

Ollscoil na hÉireann, Gaillimh

National University of Ireland, Galway

GX 1371

Semester II Examinations, 2002/2003

Exam Code(s)	1BA1
Exam(s)	1 st Arts
Module Code(s)	GR105
Module(s)	German (Beginners)
Paper No.	
Repeat Paper	Special Paper
External Examiner(s)	Professor D. Tate
Internal Examiner(s)	Professor E. Bourke
	Dr. C. Schönfeld

Instructions:

Answer all questions

Duration	3hrs
No. of Answer books	

Requirements:

Handout	
MCQ	
Statistical Tables	
Graph Paper	
Log Graph Paper	
Other Material	

No. of Pages	5
Department(s)	German

Teil I (40 pts)

Translation

1. Translate into English

Die Metzlers aus Kanada leben schon seit einigen Monaten in der Bundesrepublik. Sie arbeiten bei einer kanadischen Firma in Hamburg. Die Kinder haben schon viele Freunde kennengelernt, und den Eltern gefällt es auch schon besser als zuerst.

Eines Tages laden sie einige Bekannte zum Kaffee ein. Frau Metzler hat zwei leckere Kuchen gebacken. Sie hat sie rot, grün und blau dekoriert, so daß sie besonders schön aussehen. Metzlers bieten also Kaffee und Kuchen an. Der Kaffee schmeckt allen ausgezeichnet, aber von den beiden Kuchen probiert jeder nur ein Stück und sagt dann: "Nein, danke, es tut mir furchtbar leid, aber ich bin wirklich satt." Oder: "Danke wirklich. Ich muß auf meine schlanke Linie achten." Metzlers denken: Merkwürdig! Waren es vielleicht die Kuchen? Nein, die Kuchen können es doch wirklich nicht sein. Die haben unseren Gästen zu Hause doch immer gut geschmeckt. Oder haben wir vielleicht etwas Dummes gesagt? Nein, das stimmt nicht. Die Gespräche waren immer lebhaft und interessant.

2. Übersetzen Sie ins Deutsche

The Metzler family moved to Germany a few months ago. They flew from Toronto to Hamburg and arrived there at half past nine in the evening. A few hours after their arrival they phoned me to say that they were quite tired after the flight. Their flight lasted twelve hours. Their German friends collected them at the airport.

Their youngest son sent us a letter last week. He said that the teachers in school are very nice and that he can now speak much better German. He went swimming with his sister a month ago and last weekend they both travelled by train to Munich. They changed in Kassel and took the connecting train to Munich. They stayed with friends there and found the city to be really lovely.

Teil II (30 pts)

Grammatikübungen

1. Rewrite the following paragraph using the Present Perfect Tense

Example:

Luisa verbringt die Ferien bei ihrer Tante in Mittenwald => Luisa *hat* die Ferien bei ihrer Tante in Mittenwald *verbracht*.

Luisa fährt mit dem Fahrrad zum Bahnhof. Sie kommt gerade noch rechtzeitig. Der Bus fährt gleich ab. Luisa besucht ihre Tante in Mittenwald. Tante Hildegard wohnt in einem grossen Haus in der Nähe der Berge. Sie möchte mit Luisa viele Wanderungen machen. Am Wochenende kommen Luisas Eltern. Sie mieten ein grosses Auto und fahren den ganzen Tag durch die wunderschönen Alpen. Es ist sehr lustig und sie lachen viel. Die Ferien bei Tante Hildegard machen Luisa und ihren Eltern viel Spass.

2. Form complete sentences from the words given. Watch out for direct and indirect objects.

Example:

Der Sohn / geben / seine Mutter / der Kuss => Der Sohn gibt seiner Mutter einen Kuss.

- a) Die Tochter / schenken / die Freundin / der Kugelschreiber.
- b) Der Student / versprechen / die Französin / das Foto.
- c) Familie Weber / zeigen / die Leute / die Kirche.
- d) Onkel Theo / schicken / der Junge / die Postkarte.
- e) Der liebe Neffe / kaufen / die Tante / der Kuchen.
- f) Stefan / zeigen / die Schwester / der Brief.

3. Read this conversation and supply the correct possessive pronouns.

Example: **Anne:** Andi, komm, wir gehen einkaufen. _____ (your) Jacke ist kaputt!
=> Deine Jacke ist kaputt!

Andi: Warum? _____ (my) Jacke ist doch cool!

Aber _____ (your) Kostüm ist schon ein bisschen alt.

Anne: Nein, nein, _____ (my) Kostüme sind alle neu!

Aber vielleicht sollten wir etwas für Marion und Martin kaufen. _____ (their) neues Haus sieht noch sehr leer aus.

Andi: Soll ich ihnen _____ (my) alten Tisch und _____ (my) kleinen Fernseher schenken?

Anne: Wir könnten ihnen auch _____ (our) grünen Stühle geben!

Andi: Und wie ist es mit Tante Marthas alten Sachen? _____ (her) alter Schrank und _____ (her) braunen Regale brauchen wir doch auch nicht mehr!

Anne: Prima! Martin und Marion werden sich bestimmt sehr freuen!

4. Rewrite the following sentences combining the clauses with the coordinating or subordinating conjunction given. Pay special attention to word order!

Example: Frau Meier packt ihren Koffer. Ihr Mann putzt die Küche. (weil) =>
Frau Meier packt ihren Koffer, weil ihr Mann die Küche putzt.

- a. Anne und Andi haben Marion angerufen. Sie haben Champagner getrunken. (bevor)
- b. Martin fährt mit einem Lastwagen zu seinen Eltern. Er will alles mitnehmen. (denn)
- c. Anne und Andi waren froh. Der Keller war endlich wieder leer. (als)
- d. Marion ist sauer. Martin hat die alten Möbel geholt. (nachdem)
- e. Marion und Martins Haus ist jetzt voll. Es ist nicht sehr schön. (aber)

5. Supply the correct endings.

Example: Ich habe _____ (gross) Hunger! => Ich habe *grossen* Hunger.

- a. Heute abend essen wir in einem _____ (neu) Restaurant.
- b. Es ist berühmt für seine _____ (gut) Kuchen.
- c. Am Anfang bekommt jeder Gast _____ (rot) Wein und _____ (frisch) Brot.
- d. Die vier _____ (weiss) Stühle sind noch frei.
- e. Setzen wir uns an diesen _____ (klein) Tisch?

Teil III (30 pts)

Reading Comprehension

Read the following passage carefully and answer the questions below in English.

Die Gitarre des Herrn Hatunoglu

Frau Amanda Klimpermunter spielte oft und gern Klavier (piano). Aber sie wohnte in einem großen Mietshaus. Und da gab es manchmal Ärger mit den Mietern der Nachbarwohnungen. Denn die Wände und Decken des Hauses waren dünn (thin).

In der Wohnung unter Frau Klimpermunter wohnte Herr Maibaum. Wenn oben Klavier gespielt wurde, fühlte sich Herr Maibaum in seiner Ruhe gestört und schimpfte. Dann stieß er ein paarmal mit einem Besen (broom) an die Decke. Aber Frau Klimpermunter spielte weiter. Und so schaffte* sich Herr Maibaum eines Tages eine Trompete (trumpet) an* (sich etwas anschaffen= to acquire). Und immer, wenn Frau Klimpermunters Klaviermusik losging, trompetete er kräftig dagegen.

Das störte nun den Nachbarn des Herrn Maibaum, der sich schon über das Klavier genug geärgert hatte. Und jetzt auch noch die Trompete, das war zuviel. Ein paarmal klopfte er mit einem Holzpantoffel gegen die Wand. Aber Herr Maibaum trompetete weiter. Und so schaffte sich der Nachbar, er hieß Fromme-Weise, eine Posaune an. Und immer, wenn das Klavier und Trompete im Hause ertönten, blies er laut wie ein Elefant auf der Posaune (trombone). Aber das störte nun Frau Morgenschön, die Wand an Wand mit Herrn Fromme-Weise wohnte. Ein paarmal schlug sie mit dem Kochlöffel gegen die Wand, aber das kümmerte ihren Nachbarn nicht. Und so kaufte sie sich eine Flöte (flute) und düdelte dazwischen, wenn die anderen Musikanten im Haus loslegten.

Das störte Herrn Bollermann, der unter Frau Morgenschön wohnte. Er kaufte sich ein Schlagzeug (drums) und haute, wenn die anderen herumtönten, kräftig (vigorously) auf die Pauke. Das gab nun alle Tage einen Höllenlärm im Haus, ein fürchterliches Durcheinander (brouhaha)- tüdelüt-bumsbums-trärä-trara-bumspeng... Wenn man sich auf der Treppe traf, grüßte keiner den anderen, man knallte mit den Türen, es gab immer Krach (noise) im Haus, auch wenn keiner Musik machte.

Aber dann zog Herr Hatunoglu ins Haus ein, ein Ausländer, wie man schon am Namen merkt. Er brachte eine Gitarre (guitar) mit und freute sich, daß im Haus musiziert wurde. „Da kann ich ja auch ein bisschen Gitarre spielen“ sagte er. Aber obwohl man die Gitarre bei dem Lärm, den die anderen Hausbewohner mit ihren Instrumenten machten, gar nicht hören konnte, waren sich plötzlich alle einig: „Die Gitarre ist zu laut.“ Plötzlich sprachen sie wieder miteinander.

„Finden Sie nicht auch, daß der Herr Hatunoglu mit seiner Gitarre einen unerträglichen Lärm macht?“

„Ja, Sie haben recht, der Mann muß raus.“

Sie grüßten sich wieder auf der Treppe und hörten auf, sich gegenseitig zu nerven. Dem Herrn Hatunoglu aber machten sie das Leben schwer. Wenn er anfang auf der Gitarre zu spielen, klopfen sie von oben und von unten und von allen Seiten mit Besenstielen, Kochlöffeln und Holzpantoffeln an Wände und Decken und riefen: „Aufhören! Ruhe im Haus!“

„Was haben die Leute bloß gegen meine Gitarre?“ fragte Herr Hatunoglu. Und eines Tages zog er aus.

Kaum war Herr Hatunoglu ausgezogen, ging der Krach im Haus wieder los. Sobald Frau Klimpermunter den ersten Ton auf dem Klavier gespielt hat, packen die anderen Hausbewohner ihre Instrumente aus und legen los: Tüdelüt-bumsbums-trärä-trara-bumspeng... Sie sprechen auch nicht mehr miteinander und grüßen sich nicht mehr auf der Treppe. Und sie knallen wieder mit den Türen. Aber abends, wenn sie völlig entnervt ins Bett gehen, flüstern sie vor sich hin: „Was war das doch für eine schöne, ruhige Zeit, als noch der Herr Hatunoglu mit seiner Gitarre im Haus wohnte.“

Fragen

1. Welches Hobby hat Frau Klimpermunter? Warum ist das problematisch?
2. Wie reagieren die anderen Mieter (tenants) im Haus auf Frau Klimpermunters Krach?
3. Wer wohnt wo? – Tragen Sie die passenden Prepositionen ein:
 - a) Herr Maibaum wohnt _____ Frau Klimpermunter.
 - b) Herr Fromme-Weise wohnt _____ Frau Morgenschön.
 - c) Frau Morgenschön wohnt _____ Herrn Bollermann.
4. Was denkt Herr Hatunoglu als er in das Haus einzieht (einziehen= to pull / move in) und hört, daß es dort Musikanten gibt?
5. Was passiert mit den anderen Mietern, als Herr Hatunoglu anfängt, auf seiner Gitarre zu spielen?
6. Warum behandeln (treat) sie Herrn Hatunoglu anders als ihre alten Nachbarn?
7. Was lernen Sie in der Geschichte über die Menschen, besonders die Deutschen?
8. Was ist die Moral von der Geschichte?